

- ☐ Beschluss
☐ Wahl
☒ Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 20/010/2012

öffentlich

Fachbereich: Kämmerei	Datum: 01.03.2012
Bearbeiter/in: Frau Gabriele Jaeger und Herr Christian Schölzel	Az.: 20-11

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Kreisausschuss	22.03.2012	Kenntnisnahme

Vorfinanzierung Kreisumlage - Entwicklung der liquiden Mittel

Finanzielle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Der Kreisausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Fachbereich: Kämmerei	Datum: 01.03.2012
Bearbeiter/in: Frau Gabriele Jaeger und Herr Christian Schölzel	Az.: 20-11

Vorfinanzierung Kreisumlage - Entwicklung der liquiden Mittel

Anlass der Vorlage

Beschluss des Kreistages vom 20.10.2011, dass die Verwaltung einen Bericht zur unterjährigen Liquiditätsentwicklung 2011 und eine Prognose für das Jahr 2012 in der regulären Kreis-ausschusssitzung am 22.03.2012 vorlegt.

Sachverhaltsdarstellung

Mit Beschluss des Kreistages vom 28.03.2011 zum Doppelhaushalt 2011 wurde ein veränderter Abforderungsrhythmus bei der Kreisumlage von monatlichen Einzahlungen auf eine quartalsbezogene Zahlweise beschlossen. Bei einem monatlichen Geldmittelabfluss von rd. 23,2 Mio. € finanzierte der Kreis somit in 2011 regelmäßig für zwei Monate ca. 46 Mio. € vor. Aufgrund dessen gelangte der Kassenbestand im Jahr 2011 kurz vor den Kreisumlage-Zahlterminen tageweise in Engpässe. Am 30. Mai 2011 musste ein Blockkredit von 0,4 Mio. € für einen Tag aufgenommen werden. Am 29.08.2011 betrug der Kassenbestand nur noch + 0,8 Mio. € und am 29.11.2011 +1,4 Mio. €.

Der Beschluss des Kreistages zur 1. Nachtragssatzung zum Doppelhaushalt 2011/2012 vom 20.10.2011 sieht im Finanzplan 2011 einen Abbau der Liquidität von 21,9 Mio. € vor. Allein die Kreisumlage 2011 wurde um 12 Mio. € gesenkt. Dieser Betrag ist im November 2011 weniger von den ka. Städten abgefordert worden und entfaltet somit seine liquide Wirkung im 1. Quartal 2012 (nächster Zahltermin für die Kreisumlage war am 29.02.2012).

Am 10.02.12 wurden deshalb die in einer Finanzanlage festgelegten Mittel in Höhe von 17,9 Mio. € in den Kassenbestand zur Liquiditätssicherung übernommen.

Daher konnte die Kasse am 28.02.12 noch einen Bestand von 2,6 Mio. € (ohne Kreisumlagezahlungen) ausweisen. Wären diese verfügbaren Mittel nicht in den Kassenbestand übernommen worden, hätte Ende Februar ein Blockkredit in Höhe von rd. 15,3 Mio. € tageweise bis zum Eingang der Kreisumlagezahlungen aufgenommen werden müssen. Liquiditätskredite werden derzeit mit 1,65 % verzinst und hätten somit pro Tag rd. 701 € an zusätzlichem Zinsaufwand/-auszahlung verursacht.

Die 2. Nachtragssatzung 2011/2012 sieht einen weiteren Liquiditätsabbau von 10,2 Mio. € für das Jahr 2012, also je Quartal durchschnittlich 2,5 Mio. €, vor. Daher kann derzeit davon ausgegangen werden, dass zum nächsten Kreisumlagefälligkeitszeitpunkt am 30. Mai 2012 die Liquidität gegen 0 tendiert und perspektivisch im August ein Minus von 2,5 Mio. € sowie im November ein Minus von ca. 5 Mio. € zu erwarten ist. Da nicht alle Zahlungsströme gleichmäßig über das Jahr verteilt sind und die Kasse die Möglichkeit hat, Zahlungen teilweise auch tageweise zu verschieben, handelt es sich bei den vorgenannten Zahlen um tendenzielle Größenordnungen.

Die Haushaltssatzung 2011/2012 sieht zur Liquiditätssicherung Kassenkredite in Höhe von 40 Mio. € vor. Blockkredite werden voraussichtlich jedoch nur tageweise anfallen. Bei einer Summe von 5 Mio. € zu einer angenommenen Verzinsung von 1,65 % würden deshalb rd. 226 € pro Tag an Zinsaufwendungen/-auszahlungen zusätzlich anfallen.

Die vorgenannten Prognosewerte können sich auch dadurch verändern, dass Ermächtigungsübertragungen von 2011 nach 2012 von rd. 15 Mio. € erwartet werden, die die Liquidität in Abhängigkeit von der Verwirklichung in 2012 zusätzlich belasten können.

Darin enthalten sind auf Grund des frühen Kassenschlusses im Dezember 2011 (Softwareumstellung) nachlaufende Rechnungen in erheblicher Höhe. Diese sind zwar ergebniswirksam dem Jahresabschluss bzw. Rechnungsjahr 2011 zuzuordnen, die Liquidität fließt jedoch erst im Jahr 2012 ab. Da die nachlaufenden Rechnungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten stichtagsbezogen zum 31.12.2011 festgestellt werden, ist eine Aussage zu den zum 29.02.2012 bereits beglichenen Beträgen nicht möglich, die Größenordnung der Belastung für die Liquidität in Ihrer Höhe damit nicht zu benennen.

Letztlich bleibt zu erwähnen, dass mit der Übernahme der vorgenannten 17,9 Mio. € in den Kassenbestand ein Zinsertrag i. H. v. ca. 270.000 € für eine einjährige Festgeldanlage mit einem Guthabenzins von 1,5% nicht generiert werden kann.

Fazit

Die vorgenannt dargestellten Liquiditätsveränderungen sind u. a. abhängig von der Haushaltsentwicklung. Verbessert oder verschlechtert sich das Rechnungsergebnis hat dies in der Regel eine gleichgerichtete Wirkung auf die Liquidität (Ausnahme: Bildung von Rückstellungen, Abschreibungen und Sonderposten). Insoweit wird über das unterjährige Finanzcontrolling die Entwicklung der Liquidität zu beobachten sein.

Dem Solidaritätsgedanken zu Gunsten der ka. Städte folgend sollten auch unter Berücksichtigung der o. g. relativ geringen Zinsaufwendungen/- auszahlungen für tageweise Blockkredite und der abgängigen Zinserträge die in 2011 umgestellten Zahlungsmodalitäten für die Kreisumlage im Jahr 2012 zunächst fortgeführt werden.

Bei einem weiteren Abbau der Liquidität von geplanten 7,1 Mio. € für das Jahr 2013 muss eine Fortsetzung der nachschüssigen Kreisumlageabforderung in Frage gestellt werden.